



Neue Oltner Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG

Delfterstrasse-Süd 10 | 5000 Aarau | Inseratenannahme Telefon 062 838 09 10 | Redaktion Telefon 062 919 20 51 | ir

Tinu Heiniger
tritt am 29. April in der Schälismühle auf – die NOZ verlost Tickets



2

Christian Angst
In Olten wurde die 18. Ausgabe vom «Forum Strasse» durchgeführt



3

Tobias Oetiker
verfasst diese Woche die «Blickwinkel»-Kolumne



11

Monika Gasser
In Obergösgen wird der erste Garagen-Flohmarkt durchgeführt



14

diga möbel
Gartenmöbel
... laue Nächte.
Hägendorf, im diga-Gebäude



TZ Fenster & Türen
Vordemwald Murgenthal
Telefon 062 751 62 22
info@tz-fenster.ch
www.tz-fenster.ch



Aktuell: Insektenschutzgitter mit Frühling-Vorzugsrabatt



Nelly Hüsler (6.v.r.) mit Teilnehmenden des Wildkräutertags vom letzten Samstag auf dem Allersheiligenberg. Nach dem Sammeln konnten die Wildpflanzen und -kräuter direkt im Betrieb von Tanja Machado (2.v.r.) und Toni Felder zu einem leckeren Essen verarbeitet werden.

Mehr Bio geht nicht

Von David Annaheim

Drei Mal im Jahr organisiert der Verein «Pro Allersheiligenberg» Wildpflanzenkurse auf dem Allersheiligenberg. Die Teilnehmenden lernen dabei beim Sammeln vor Ort die Eigenschaften der Pflanzen kennen und verarbeiten diese anschliessend zu einem leckeren Menü.

Hägendorf Trotz widriger Wetterbedingungen hatten am vergangenen Samstag zahlreiche Interessierte den Weg hinauf zum Besammlungsort des Wildpflanzenkurses,

der Bergwirtschaft Schäferstube auf dem Allersheiligenberg, gefunden. Denn wenn «Kräuterfrau» Nelly Hüsler aus Olten ihren Wissensschatz weitergibt, ist die Nachfrage stets gross. Aufgewachsen auf einem Bauernhof im Löchli in Däniken, ist sie seit jeher stark mit der Natur verbunden. «Schon früh haben wir damit begonnen, im Jura Tee zu sammeln», erinnert sich Hüsler. Das Wissen an Wildpflanzen habe sie sich primär selbst angeeignet und nun führt sie seit 2016 drei Mal jährlich im Auftrag des Vereins Pro Allersheiligenberg einen Wildpflanzenkurs durch.

Zum Beginn des Kurses geht Nelly Hüsler jeweils detailliert auf einzelne Pflanzen und deren Eigenschaften ein. «Es gibt eine unglaubliche Vielfalt an Wildpflanzen auf den Jurahängeln, die sich im täglichen Speiseplan einbauen lassen», so Hüsler. Nebst dem bekannten Bärlauch gebe es zum Beispiel das Labkraut, das sich anhand seines eckigen Stiels sowie der etagenartigen Blätteranordnung gut erkennen lasse. «Den Namen trägt das Kraut, weil es früher bei der Käseherstellung benutzt wurde», erklärt Nelly Hüsler, die selbst 20 Jahre bei der Dorfchäsi Melchnau gearbeitet hatte. Grundsätz-

lich seien alle Wildkräuter aus der Region, die sich zum Verzehr eignen, auch Heilkräuter. Das Labkraut rege mitunter den Lymphfluss an und in der chinesischen Medizin werde es für die Heilung von Galle und Leber eingesetzt. Auch das Scharbockskraut sei in unseren Gefilden weit verbreitet: «Die meisten, die einen Garten besitzen, hassen dieses Kraut, da es sich sehr schnell vermehrt», schmunzelt Hüsler. Und: «Die Blätter vom Scharbockskraut, die enorm viel Vitamin C beinhalten, sollten stets vor der Blütezeit ge-

Fortsetzung auf Seite 2

Fenster, Eingangstüren, Garagentore, Fensterläden, Rollläden, Insektenschutz, Verglasungen

Ihr regionaler Kanalreiniger

Rohrputz-Loriol KANALSERVICE

Kanalreinigung
Kanalfernsehen
Kanalsanierung
Flächenreinigung
Ablaufentstörung
Notfallservice 0800 321 220



Rohrputz-Loriol AG Kanalservice
Industriestrasse 48 - 4657 Dulliken
Tel. 0800 321 220 - rohrputz-loriol.ch

stadtheaterolten
kultur und tagung

27.04.
Do 27.04., 19.30
Alma Rosé
Das Leben einer grossen Künstlerin zwischen Kultur und Barbarei



PEUGEOT
DER NEUE 408
PLUG-IN HYBRID



THE LANGUAGE OF ATTRACTION

Bis zu 60 km Reichweite im rein elektrischen Betrieb PEUGEOT i-Cockpit® 3D • Teilautonomes Fahren

Abgebildetes Modell: Neuer 408 GT Plug-In Hybrid 225 e-EAT8, kombinierte CO₂-Emissionen (WLTP): 30 g/km, kombinierter Verbrauch (WLTP): 1.3l/100 km + 18.7 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: C. PEUGEOT empfiehlt Total Energies.



JETZT BEI UNS PROBEFAHREN!

GARAGE Galliker
Ein Unternehmen der Garage Galliker Gruppe
Aarburg • carplanet.ch

Oltnenstrasse 101, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 70 70, galliker.aarburg@carplanet.ch

VEREINSFENSTER

Trachte-Obe in Niedergösgen am 29. April



*E längi Zyt so ganz ohni Trachteobe esch verby
Jetz chöi mer weder tanze und singe, eifach luschtig sy
S Motto vo däm Johr esch es «Energieschübli» das passt
Als wärs vom Frühling sälber verfasst
Mer wei Öich mit öisne Tänz und Lieder Fröid bringe
Öisi Stimme und öisi Musig lo erklinge
Zäme met de Chind hei mer es tolls Programm erstellt
So dass es alli Härze ufstellt
Es Theater, wo me weder viel cha lache
Für Öich de Alltag chli luschtig mache
Mer lade Öich härzlech i zu däm Fescht
Mer hoffe, es chöme ganz veli Gescht
Mer wünsche vel Vergnüege be Musig und Tanz
Und allne jetz scho e härzleche Dank!*

Der Anlass startet um 20 Uhr in der MZH an der Stockackerstr. 17 in Niedergösgen. Von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr werden bereits Menüs serviert. Infos zum Verein: www.trachtengruppe-niedergoesgen.com

Die Strasse der Zukunft

Im März fand im Stadttheater Olten das 18. Forum Strasse statt. Mit 350 Teilnehmenden ist das Forum nach wie vor eine der bedeutendsten Strassenbau-Fachtagungen im deutschsprachigen Raum.

Olten Dr. Christian Angst (IMP Baustest AG) eröffnete die Tagung mit «Keynotes», in denen er das Thema der Tagung in Relation zu den gesellschaftlichen Herausforderungen stellte:

Ressourcenknappheit

Einerseits werden Ressourcen knapp, von denen man nie erwartet hätte, dass Probleme auftreten könnten, wie beispielsweise beim Sand. Gemäss einem Bericht der UNO hat der weltweite Bauboom eine Sandknappheit ausgelöst; mit drastischen Folgen für die Umwelt. Andererseits ermöglichen neue Technologien ein Recycling in bisher unvorstellbarem Ausmass. So gewinnt beispielsweise die Kehrlichverbrennungsanlage KEBAG jährlich 200 Tonnen hochreinen Zink aus dem Abfall. Da dies andere KVA ebenfalls tun, wurde die Schweiz zum zinkexportierenden Land!

Der Klimawandel beschert uns höhere Temperaturen, welche beim Bau von Strassen zu berücksichtigen sind, denn das Verhalten des Asphalt ist temperaturabhängig. Die Zunahme der Bevölkerungsdichte sowie das Wirtschaftswachstum werden die Mobilität auf den Strassen weiter erhöhen. Dies trotz der Förderung des öffentlichen Verkehrs und neuer Visionen wie Swiss-Metro oder Cargo sous terrain. Die Stauzeiten belasten die Wirtschaft heute schon mit ca. 1800 Mio Franken pro Jahr. Aus diesen gesellschaftlichen Herausforderungen wurden die Hauptthemen der Tagung «Recycling» / «Verbesserung der Materialeigenschaften» sowie «Dauerhaftigkeit» abgeleitet.

Recycling

Der Strassenbau verlagert sich zunehmend weg vom Neubau, hin zum Unterhalt und Ausbau; neue Strassen werden kaum noch gebaut. Dies führt zu einer Verlagerung der Massenbilanz in den Asphaltwerken; denn diese erhalten immer mehr Altasphalt und benötigen immer weniger neue Rohstoffe. Das Lösungswort heisst Recycling. Die heutige, mittlere Wiederverwendungsrate von Asphalt liegt in der Schweiz bei ca. 30 %, was etwa einem europäischen Durchschnitt entspricht. In der Schweiz wurden, wie kaum in einem anderen Land, die Asphaltwerke nachgerüstet und sind somit fit, um deutlich höhere Mengen Altasphalt zu verwenden (Dr. Martin Hugener; EMPA). Zudem wurden



Dr. Christian Angst, Organisator «Forum Strasse».

Markus Wolf

die Belags-Normen kürzlich angepasst, um die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft zu erfüllen. Die Voraussetzungen sind somit gegeben, um die Recyclingrate deutlich zu erhöhen; technisch sind 80% durchaus möglich. Um dies zu erreichen, genügen allerdings nachgerüstete Werke und neue Normen nicht, es braucht auch andere Bindemittel. Da das Bitumen während der Nutzungsdauer altert und versprödet, muss es wieder «verjüngt» werden. Wie Hugener (EMPA) aufzeigte, können Verjüngungsmittel sehr wirksam sein, der Nachweis deren nachhaltiger Eignung sei jedoch zurzeit sehr aufwendig. Leider werden daher auch Abfälle (zum Beispiel Altöl) als Verjüngungsmittel angepriesen. Die Shell (Mohammed Amadi, Hamburg) hat Spezial-Bitumen entwickelt mit denen - anstelle von Verjüngungsmitteln - hohe Recycling-Anteile ermöglicht werden. Dabei werden sehr weiche Bitumen einem sehr hohen Anteil Polymere eingesetzt. Sven Gohl (Makadamlabor, Sindelfingen) zeigte auf, wie über mehrere Werke Synergien in der Optimierung der Wiederverwendung gewonnen werden können. Daraus ergeben sich nicht nur ökologische, sondern auch handfeste wirtschaftliche Vorteile, selbst wenn nicht alle Anlagen nachgerüstet sind.

Klimawandel / Verkehrsbelastung / Dauerhaftigkeit

Die gleichzeitige Zunahme der Temperatur - besonders im Sommer - und der erhöhten Verkehrsbelastung stellen für das thermoplastische Material «Asphalt» eine besondere Herausforderung dar. Die Bindemittelindustrie ist nicht untätig geblieben und bietet verschiedene Konzepte an. Bruno Marcant (Valochem, Lyon) zeigt Lösungen mit Zusätzen, welche regional beschafftes Bitumen deutlich verbessern. Da-

mit kann er nicht nur die Qualität des Bitumens verbessern, sondern auch das Problem der mangelnden Verfügbarkeit hochwertiger Bitumen lösen. Die Vielzahl an Zusätzen in flüssiger, granularer, pulveriger oder faseriger Form stellen Asphaltwerke vor technische, logistische und organisatorische Probleme. Wie diese gemeistert werden, zeigte Samuel Probst (Weibel AG, Bern) auf.

Die Strasse der Zukunft kann mehr

Dr. Carsten Karcher (Geschäftsführer Europäischer Asphalt Verband) erläuterte Bestrebungen und Teststrecken, bei welchen ein Zusatznutzen aus der Strassenfläche gewonnen wird. Die Strasse kann beispielsweise als Energiequelle genutzt werden, was gleichzeitig die Bekämpfung von Hitzeinseln in Städten unterstützt. Intelligente Strassen kommunizieren deren Zustand (Glatteis) via eingebaute Sensoren den Fahrzeugen, die Menge Autos wird erfasst, um Stausituationen zu vermeiden. Elektrofahrzeuge können induktiv geladen werden. Optimierte Oberflächen reduzieren nicht nur den Rollwiderstand (um CO2 einzusparen), sondern dienen sogar als Katalysator, um Schadstoffe wie NOx abzubauen. Nicht alle Ideen haben sich in Teststrecken bewährt, doch wird weltweit daran gearbeitet, die Strasse nicht nur als Verkehrsträger zu nutzen.

Der rege Gedankenaustausch in den Diskussionen sowie während der Pausen unterstrich die Wichtigkeit und Bedeutung derartiger Veranstaltungen für die Branche. Das Forum konnte dieses Jahr mit weiteren Neuigkeiten aufwarten, wurde doch eine Fachausstellung mehrerer Lieferanten sowie eine Exkursion zum Thema «Spitzentechnologie im Labor» zur IMP Baustest AG in Oberbuchsisen angeboten. *pd*

Welttag des Buches beim Offenen Bücherschrank

Olten Morgen Samstag, 22. April, werden Mitglieder des Vereins Offener Bücherschrank Olten bei trockenem Wetter zwischen 11 und 16 Uhr vor dem Bücherschrank präsent sein. Es ist der Tag vor dem Welttag

des Buches am 23. April. Dies wird Gelegenheit bieten, auf dem Platz der Café Bar Gryffe etwas zu trinken und zu essen, in Büchern zu stöbern und mit den Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. *pd*



Der Offene Bücherschrank Olten steht zwischen dem Fotomuseum IPFO und der Café/Bar Gryffe, fest verankert und witterungsresistent an der Kirchgasse. Er steht das ganze Jahr und täglich rund um die Uhr allen offen zur Benutzung. *zvg*

Website zu Franz Hohler-Jubiläum ist online

Olten Die Website franzundhohler.ch ist seit kurzem online. Über diese Internet-Adresse können sich Franz Hohler-Fans über das Projekt informieren, mit dem Hohlers Heimatstadt den achtzigsten Geburtstag des Jubilars vom 6. Mai bis 5. November 2023 feiert.

Die Seite vereint alle wichtigen Angaben über die vier Ausstellungen, die im Historischen Museum, im Kunstmuseum und in der Christkatholischen Stadtkirche Olten gezeigt werden, und über alle anderen Angebote unterschiedlichster Veranstalter in Zusammenhang mit Franz Hohlers Geburtstag.

Die im Auftrag der Museen vom Design-Studio Herrmann Germann

gestaltete Seite bietet eine Übersicht über das Gesamtprojekt und die aktuellsten Veranstaltungen, die man keinesfalls verpassen sollte. Für längerfristige Planungen kann man durch die Agenda blättern.

Zu den Highlights, über die man auf der Seite vertiefte Informationen erhält, gehört das Theaterstück «Das Zugsunglück», das Franz Hohler dem Schauspiel-Duo «Hart und Hart» (Elisabeth Hart und Rhaban Straumann) auf den Leib geschrieben hat. Die Tickets für die exklusiven Aufführungen im Historischen Museum und im Kunstmuseum können via www.eventfrog.ch erworben werden. Der Vorverkauf ist bereits gestartet. *pd*

Sporttag für Menschen mit Handicap stillgelegt

Gretzenbach «Nach 33 Jahren Verein Behindertensporttag Gretzenbach und vielen abenteuerlichen Anlässen sowie tollen Begegnungen hat sich der Vorstand schweren Herzens dazu entschieden, die Durchführung des Sporttages für Menschen mit Handicap per sofort still zu legen», schreibt Vereinspräsident Hans-Peter Lochinger in einem Brief an die Medien. Man würde sich ausserordentlich freuen, wenn es Vereine, Privatpersonen oder Gemeinschaften gibt, welche Interesse haben, den Verein zu übernehmen und weiterhin einen Sporttag resp. Anlass für Menschen mit



Für Menschen mit Handicap war der Anlass stets ein Highlight. *zvg*

Handicap auf die Beine zu stellen. Wer Interesse hat, mehr über den Verein zu erfahren, kann dies via die Website behindertensporttag.ch tun. Der Verein bedankt sich bei sei-

nen Gönnern, freiwilligen Helfern, Sponsoren und den Gretzenbacher Vereinen für die Treue und grossartige Unterstützung sowie allen Sportlern und Sportlerinnen. *pd*